4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709

Am Neuen Jahrs-Tage. Der Namens-Tag des HErrn JEsu in seiner Niedrigkeit und Herrlichkeit.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Viele hindern sich an dem geistlichen Wachsthum.

nun/ daß bey so vielen das Christenthum nicht recht fort will/ sondern ob sie schon lange angefangen haben/ und der Zeit nach Meister seyn könnten/ dennoch immer dahinten bleiben? Antwort: daher/weil sie nicht einfältig werden/ noch dieselben Mittel gebrauchen wollen/ die GOtt nach seiner Weißheit und Gütigkeit zu unserm Wachsthum geordnet hat; sondern in Dingen herum fladdern/ die ihnen zu hoch sind/ und nur allzufrüh über das Ziel fahren/ nach welchem sie sich in Demuth ihrer Hertzen messen solten. Worunter also ein ieglicher/dem sein Wachsthum ein Ernst ist/ für Vermessenheit sich hüten soll.

Ermahnung zur Prüfung.

Dieses alles/ was bisher vom geistlichen Wachsthum geredet worden/ hat nun ein ieglicher auf sich selbst zu appliciren. Und solte da nun billich ein ieder ein recht Examen und scharffe Prüfung mit seinem eigenen Hertzen anstellen/ ob und wie er in dem verflossenen Jahr im Guten/ im Glauben/ in der Liebe und Hoffnung gewachsen und zugenommen habe/ damit/ so er hierinn seinen Mangel erkennete/ er sich vor GOtt deswegen demüthigen/ und seine Gnade zur Bekehrung oder Aufmunterung im Guten erlangen/ und in der künfftigen Zeit desto mehr wachsen und zunehmen/ oder/ so er einigen Wachsthum verspüret/ er den HErrn seinen GOtt/ dessen allein solche Gnade ist/ darüber loben und verherrlichen/ und in seiner Krafft zu fernern gesegneten Fortgang stärcken könne. Dieses wird nun eines ieglichen besonderer Andacht für dißmal überlassen.

Schluß-Gebet.

JEsu Christe/ der du bist das A und das O/ der Anfänger und Vollender unsers Glaubens/ du wollest uns denn insgesamt vollbereiten/ stärcken/ kräfftigen und gründen/ auf daß wir deiner Gemeinschafft hier im Glauben/ und dort im Schauen gewürdiget werden mögen ewiglich! Amen!

Am Neuen Jahrs-Tage.

Gehalten Anno 1701.

Der Namens-Tag des HErrn JEsu in seiner Niedrigkeit und Herrlichkeit.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ und die Liebe GOttes/ und die Gemeinschafft des Heiligen Geistes/ erneure sich in uns allen/ Amen!

DEr auf dem Stuhl saß/ sprach: Sihe! ich mache es alles neu. Also stehet geschrieben in der heil. Offenbarung Cap. XXI, 5. Wer war aber derjenige/ der auf dem Stuhl saß/ und in so tröstliche und zugleich majestätische Worte ausbricht: Sihe!

Sihe! ich mache es alles neu? Es ist GOtt der HErr/ der allmächtige/ der da ist/ und der da war/ und der da kömmt/ Offenb. IV, 8. das ist/ der himmlische Vater. Wer ist aber der/ durch welchen alles neu gemachet werden soll? Dieser ist JEsus Christus/ als welchem ein Name gegeben ist über alle Namen/ nachdem er überwunden hat/ und sich gesetzet mit seinem Vater auf seinen Stuhl/ JEsus Christus/ das Lamm GOttes/ Gestern und Heute/ und derselbe auch in Ewigkeit. Dieser ist es/ durch welchen der Vater/ der auf dem Stuhl sitzet/ alles neu zu machen/ und in seiner ersten Schönheit und Herrlichkeit wieder darzustellen verheissen/ was durch den Teufel und die Sünde verderbet/ und gleichsam veraltet ist.

Christus soll alles neu machen. Phil. 2/9. Offenb. 3/21. Hebr. 13/8.

Geliebte in dem HErrn JEsu/ ihr wisset/ daß wir an diesem heutigen Tage ein neues Jahr/ und zwar eines neuen Seculi oder Jahr-Hunderts antreten/ welches dann die Ursach und Gelegenheit ist/ warum ich obige Worte/ welche der HErr dem Johanni/ als wahrhafftige und gewisse Worte/ aufzuschreiben befohlen hat/ anietzo wiederhole. Daß wir ein neues Jahr/ und zugleich ein neues Seculum wieder anheben/ fodert uns an sich selbst für GOTT nicht/ sintemal diese Art der Neumachung der Zeit in das Macht-Reich unsers GOttes gehöret/ welcher also sowol die Bösen und Frommen zu geniessen haben. Es ist aber durch das Neu-machen/ welches der/ der auf dem Stuhl sitzet/ verheisset/ keine solche bloß äusserliche Zeit-Veränderung gemeynet/ sondern/ was darinn von ihm verheissen wird/ gehöret vielmehr zum Reich der Gnaden/ und der künfftigen ewigen Herrlichkeit. In dem Reich der Gnaden machet unser Heiland uns neu/ wenn er durch seinen Heiligen Geist das alte steinerne Hertz aus unserm Fleisch wegnimmt/ ein rein Hertz in uns schaffet/ und uns einen neuen Geist giebt/ davon der Apostel saget: Ist iemand in Christo/ so ist er eine neue Creatur/ das alte ist vergangen/ sihe! es ist alles neu worden. 2. Cor. V, 17. Im Reiche der Herrlichkeit wird er alles neu machen/ wenn er den Fluch von der Erden wegnehmen/ und einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheissung schaffen wird/ in welcher Gerechtigkeit wohnet. 2. Petr. III, 3. Billich aber ist es/ daß wir an diesem neuen Jahr solcher Gnaden-reichen und herrlichen Neumachung unsers Immanuels uns erinnern/ aber auch seinem Geiste uns darzu überlassen/ daß er uns aus unser alten sündlichen Geburt heraus führe/ das alte sündliche Wesen in uns zerstöre/ und hingegen alles in und an uns neu mache/ damit auch wir unter dem Alles mit begriffen seyn mögen/ welches von dem/ der auf dem Stuhl sitzet/ neu gemachet/ und auf welches der Name des Sohnes GOttes der Neue/ geschrieben wird.

Anfang des neuen Seculi.

Neumachung im Macht-Reich/

im Gnaden-Reich/

und im Reich der Herrlichkeit.

Auf die geistliche Neumachung soll unser Sinn gerichtet seyn.

Offenb. 3/12.

Dahin lasset denn nun/ Geliebte/ euren Sinn und Willen gelencket werden/ auf daß also dieses neue Jahr uns allen ein rechtes neues Jahr seyn und werden möge. Ich will denn nun auch in meinem Theil nicht unterlassen mit Gebet und Flehen/ und innigster Begierde in dieses Alles einzudringen/ und in dasselbige auch euch/ die gantze Gemeinde/ Stadt und das gantze Land durch mein Gebet mit hinein zu führen/ und den HErrn meinen GOtt beym Antritt dieses neuen Jahrs anzuflehen/ daß er an allen insgemein/ und ieglichen insonderheit seine Gnade und Güte/ und seine ewige Liebe/ Treue und Barmhertzigkeit neu machen/ und immer mehr und mehr verherrlichen wolle. Und darum müsse denn nun auch diesesmal dem Namen unsers HErrn JESU Christi darinn die Ehre gegeben werden/ daß er thue/ was wir von ihm bitten/ und der Ausspruch auf unser Gebet geschehe: **Es ist geschehen**/ und also nicht allein gewünschet und gebeten werde/ sondern auch selbst die That davon zeuge/ daß er alles neu gemachet habe. Vereiniget euch denn mit mir im Gebet/ für dem/ der auf dem Stuhl seines Vaters sitzet/ und sprechet mit mir demüthiglich also:

Neu-Jahrs-Gebet und Wunsch.

DU hochgebenedeyeter Heiland/ JEsu Christe/ der du überwunden hast in deinem Blut/ und bist eingegangen ins Heiligthum/ und sitzest nun auf dem Stuhl deines Vaters ein ewiger König des Friedes/ du bist es/ durch welchen der Vater alles neu machet. Nun sihe! Hier sind wir für deinem allerheiligsten Angesicht und halten dir für das Wort: Sihe! ich mache es alles neu; Nun so mache es dann alles neu/ auf daß deinem Worte die Ehre der Wahrheit gegeben werde; Mache es alles neu auf der Erden/ die da verfluchet ist/ in dir aber den Segen wieder erlangen soll; Mache es alles neu in der gantzen Welt durch deinen Heiligen Geist und durch dein Evangelium/ welches du durch ihn vom Himmel herab gesendet hast/ auf daß des alten sündlichen Wesens und des Fluches/ der die Erde drücket/ möge ein Ende werden/ und der Segen sich ausbreiten möge von einem Ende der Erden bis zum andern: Mache insonderheit alles neu bey allen Obrigkeiten in der Welt/ Käyser und Königen/ Fürsten und Herren: Mache sie neu/ o HErr/ auf daß sie ihre Ehre und Herrlichkeit in dein Reich bringen/ und deinem Namen/ der über alle Namen ist/ mögen die Ehre geben/

ben/ daß es nichts neues mehr sey/ daß die Käyser/ Könige/ Fürsten und Herren sich vor dir/dem Könige aller Könige/und HErrn aller Herren/ beugen und demüthigen. O HErr/ mache es alles neu auch bey unser hohen Landes-Obrigkeit/unserm gnädigsten Chur-Fürsten und Landes-Vater/ deinem Gesalbten/ und gib/ daß das Regiment in unserm Lande möge also zu deines heiligen Namens Ehre geführet werden/ daß wir in der Wahrheit erfahren/ daß du das Wort hast erfüllet: Sihe/ich mache es alles neu. Mache es nicht nur neu nach der äusserlichen/ sondern vielmehr nach der innerlichen Gestalt/ also daß die Neumachung und die Neuwerdung in der Krafft und Wahrheit erkannt werden möge. Mache es alles neu in dem gantzen Churfürstlichen hohen Hause/ und allen hohen Königlichen und Churfürstlichen Angehörigen/ auf daß auch darinnen möge erkannt werden/ daß die Neumachung von dir sey und von deinem Geiste. Laß alles/ o HErr JEsu/ neu werden auch bey allen Churfürstlichen so hohen als niedrigen Ministris und Bedienten/ aufdaß Gerechtigkeit und Gericht möge gehandhabet werden in unserm Lande/ und es nicht mehr etwas neues sey/ wann iemanden sein Recht wiederfähret/ sondern daß vielmehr es etwas neues wäre/ so iemand unrecht geschähe/ und also Gerechtigkeit und Friede sich küssen mögen. Also mache es alles neu/ HErr unser GOtt in diesem Lande/ in dieser Stadt und Gemeinde: Mache es alles neu bey unserer Universität; mache alles neu bey Alten und Jungen; mache es neu/ o HErr/ bey Lehrern und bey Zuhörern. In Summa/ o HErr JEsu/ deinen Namen/ der denen Menschen so alt worden ist/ daß sie weder Krafft noch Safft mehr darinnen erfahren/ den mache recht neu/ aufdaß derselbe dein Name/ o HErr JEsu/ in unser aller Hertzen in seiner lebendigen/ heiligen und ewigen Krafft erkannt und mit unserm gantzen Leben bekannt und geehret werden/ ja daß dein Name/ so weit sich der Himmel ausbreitet über die Erden/ erschallen möge. Erfülle es/ o JEsu/ um dein selbst willen/ Amen/ HErr JEsu/ Amen!

Geliebte in dem HErrn/ das sey denn nun mein Segen über euch/ und über alles/ darauf er gerichtet worden/ dazu ihr ein rechtes Amen in eurem Hertzen sprechen/ und euer Gebet mit dem meinigen vereinigen müsset/ wenn ihr als Kinder des Friedes wollet erfunden werden/ an welchen der Segen bekleiben soll. Nun wir wollen uns nochmals mit einander für dem HErrn demüthigen/ und nicht nur um die gnädige Erhörung des geschehenen Gebets/ sondern auch um Darreichung neuer Gnade zu gesegneter Verkündigung und Annehmung seines Wortes ihn anruffen in einem andächtigen Vater Unser ꝛc.

Vereinigung im Gebet wird erfordert.

Evangelium Luc. II. v. 21.

UNd da acht Tage um waren / daß das Kind beschnitten würde/ da ward sein Name genennet JESUS/ welcher genennet war von dem Engel/ ehe denn er in Mutter-Leibe empfangen ward.

Eingang.

HEute vor acht Tagen/ Geliebte in dem HErrn JEsu/ haben wir den Geburts-Tag unsers Immanuels gefeyret; Heute aber liegt uns ob/ seinen Namens-Tag zu begehen. Wie viel uns daran gelegen sey/ bezeuget der Heilige Geist/ indem er uns nicht allein die Geburt unsers Heilandes beschreibet/ sondern uns auch die Zeit/ da unser Heiland in seiner Niedrigkeit den Namen JEsus angenommen/ kund gethan/ und benennet hat/ und zwar mit solchen nachdrücklichen Umständen/ daß man daher leicht den Schluß machen kan/ es müsse uns an der lebendigen Erkänntniß des allerheiligsten Namens JEsus gar ein grosses gelegen seyn. Und eben dieses ist nun die Ursach/ warum zu diesem mal kurtz und einfältig nach Anweisung unsers heutigen Fest-Evangelii betrachtet werden soll

Erkänntniß des Namens JEsu ist nöthig.

Vortrag.

Der Namens-Tag unsers HErrn JEsu/

Und zwar

I. In seiner Niedrigkeit/
II. In seiner Herrlichkeit.

Gebet.

O Immanuel/ du getreuer Heiland/ gib uns hierzu deinen Heiligen Geist/ ohne welchen dich niemand einen HErrn nennen kan/ und verkläre durch ihn deinen Namen/ in welchen auch die Engel hinein zu schauen gelüstet hat/ in unser aller Seelen/ damit wir in demselben unser wahrhafftiges Heil erkennen/

kennen/ und dessen ewiglich für deinem Angesicht geniessen mögen/ Amen!

Erster Theil.

Abhandlung.

Geliebte im HErrn/ es ist uns/ wie gesagt/ der **Namens-Tag des HERRN JESU** in unserm heutigen Fest-Evangelio so wol nach seiner Niedrigkeit/ als nach seiner Herrlichkeit beschrieben und fürgestellet. Was dann nun betrifft erstlich die Niedrigkeit seines Namens-Tages/ so sind uns davon 3. merckliche Umstände von dem Heiligen Geiste in unserm Texte fürgestellet.

1. Niedrigkeit des Namens-Tages Christi bestehet

Der erste ist/ daß der HErr JEsus der Zeit sich unterworffen/ und die ersten Tage seiner Kindheit/ wie ein ander gemein Menschen Kind/ hat zählen lassen/ vor deren Erfüllung Er/ so zu reden/ ohne Namen hat seyn und bleiben wollen. Er war ja das ewige Wort/ der **Priester nach der Weise Melchisedech/ der da ist ohne Anfang der Tage und ohne Ende des Lebens**/ der HERR/ dessen **Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her** gewesen ist: Nichts destoweniger giebt er sich in solche Niedrigkeit/ daß in unserm Texte von ihm gesaget wird: **Und da acht Tage um waren.** Er lässet also Zeit und Stunde bey sich abzählen/ damit er auch in diesem Stück seinen Brüdern gleich werden möchte. In diesen 8. Tagen war er nun/ als gedacht/ gleichsam ohne Namen/ und wann Käyser Augustus in dieser Zeit die Eltern des HERRN JESU hätte schätzen lassen/ so hätte er in die Beschreibung/ so dabey geschahe/ ohne Namen müssen gesetzet werden. Wie ist dann nun unser Heiland hierinne so gar anders gesinnet gewesen/ als die Menschen gesinnet sind. Unserm Heiland genügete/ daß seinem Vater im Himmel sein Name bekant war/ und war ihm also ein Leichtes/ in der Welt auf eine Zeitlang ohne Namen/ das ist/ unbekant und verachtet zu seyn; Die Menschen aber sind nach ihrem fleischlichen Sinn darum am allerwenigsten bekümmert/ daß ihre Namen im Himmel möchten angeschrieben seyn/ und wollen damit nicht zu frieden seyn/ wenn sie seyn sollen/ als die Unbekanten in der Welt/ derer Weg nur der HERR weiß und kennet. So du dich ungeheuchelt prüfest/ so wirstu diesen Tück in deinem Hertzen leicht erkennen. Laß dir aber das Exempel dieses auf eine Zeitlang unbekannten/ unbenanten/ oder Namenlosen Kindleins darzu dienen/ daß du ja nicht in der Welt nach Heidnischer Art **gloriam & immortalitatem Nominis** einen grossen und unsterblichen Namen suchest/ sondern gern mit ihm in dieser Welt/ so viel ohne Nachtheil göttlicher Ehre und Erbauung des Nächsten geschehen kan/ unbekant und verborgen bleibest. Denn was würde dir an jenem Tage es nutzen/ wann Christus

1. in der Unterwerffung der Zeit.

Hebr. 7/3. Mich. 5/2.

Christus ist eine Zeitlang ohne Namen in der Welt.

uns zu einem Exempel.

Matth. 7/23. zu dir sagen solte: **Ich habe dich noch nie erkant**/ daß du in der Welt einen grossen und unsterblichen Namen gehabt/ und mit grossen Tituln gepranget hättest. Darum hüte dich vor solcher Thorheit und Eitelkeit/ daß du ja keinen Namen und Ruhm in der Welt wegen dieser und jener Dinge/ z. e. wegen deiner fürnehmen Eltern und Anverwandten/wegen deiner Wissenschafft und Gelahrsamkeit/ und andern dergleichen mehr zu erjagen suchest/sintemal CHristus unser Heiland allen solchen Ruhm mit seiner Niedrigkeit zu schanden gemachet und uns gelehret/ daß es uns viel lieber seyn solle/ wann unser **Name von der Welt als eines Boßhafftigen verworffen wird**/ als wenn man denselbigen nach menschlicher Weise bis in den Himmel erhübe. Es haben aber nicht allein die Kinder dieser Welt von Christo in diesem Stück zu lernen/ sondern auch seine Gläubigen selbst/ welche keines weges mit den geistlichen Gaben und Gütern/ so sie empfangen/ ihres eigenen Namens Ehre und Ruhm/sondern allein göttliches Namens Verherrlichung damit suchen sollen/ auch sich keines weges befremden lassen/wenn sie bey allen Guten/ das GOtt in sie geleget/ der Welt unbekant/ und verborgen bleiben/ wie gewiß an jenem Tage CHristus JEsus vieler Namen vor seinem Himmlischen Vater und seinen Auserwählten Engeln bekennen wird/ die der Welt/ nach der in ihnen wohnenden Gnaden und göttlichem Leben gantz unbekannt/ hingegen aber ein verachtetes Lichtlein und **höhnisches Beyspiel** gewesen sind.

Man soll keinen grossen Namen in der Welt suchen.

Luc. 6/22.

Auch Gläubige sollen mit den geistlichen Gaben keinen Ruhm suchen.

Weißh. 5/3.

Es zeuget aber auch ferner dieser Umstand von der Niedrigkeit des Namens-Tages JEsu/ daß er an demselben **nach dem Gesetz die Beschneidung** empfangen hat. **Und da acht Tage um waren**/ spricht der Text/ **daß das Kind beschnitten würde.** Hierunter liegt gewiß eine grössere Niedrigkeit verborgen/ als man glauben solte/ wenn man diese Worte nur so oben hin lieset/ und der Sache nicht weiter nachdencket. Ist es nicht eine grosse Niedrigkeit/ daß unser Heiland sich solcher Gestalt das Ansehen gemachet/ als ob er gleich wie andere Kinder aus sündlichem Saamen wäre empfangen und gezeuget worden? Wie dann GOtt der HErr nach seiner Weißheit eben zur Anzeige dessen die Beschneidung also geordnet hat/ daß sie an der Vorhaut des Fleisches geschehen müssen. War er aber nicht das Heilige? War er nicht **das unschuldige und unbefleckte Lamm**? War er nicht **von den Sündern abgesondert**/ als der gemacht war nach der Krafft des unendlichen Lebens? Welche Niedrigkeit ists denn nun/ daß der Heilige als ein Sünder/ der Gerechte als ein Ungerechter/ GOttes Kind als ein ander Adams Kind sich hat tractiren lassen/ welches gewiß zu unser grossen Beschämung dienet/ die wir Sünder/ ungerecht und Adams Kinder sind/

2. In der Beschneidung nach dem Gesetz.

Warum die Beschneidung an der Vorhaut geschehen.

Luc. 1/ 35.
1. Petr. 1/ 19.
Hebr. 7/26.

Grosse Niedrigkeit Christi.

sind / und doch als grosse Heiligen insgemein wollen angesehen und tractiret seyn.

So mag es denn nun in dieser Absicht auch wol heissen: **GOtt hat den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht /** 2. Cor. V. 21. Und aus der Epistel an die Gal. IV. v. 4. **Da die Zeit erfüllet war / sandte GOtt seinen Sohn / geboren von einem Weibe / und unter das Gesetz gethan.** Denn so erfoderte es ja der äusserliche Bund / den GOTT mit Abraham gemacht hatte / daß **nemlich ein iegliches Knäblein am achten Tage nach der Geburt an der Vorhaut seines Fleisches solte beschnitten werden.** Ob nun gleich dieses gar ein scharffes und beschwerliches Gesetz war / so hat dennoch unser Heiland / der da der HErr des Gesetzes / und auch / wie gesagt / nach seiner menschlichen Natur von aller sündlichen Befleckung frey war / sich demselben nicht entziehen / sondern auch in der zartesten Kindheit seine Bluts-Tröpflein williglich vergiessen wollen / anzudeuten / daß **Er nicht kommen sey / das Gesetz und die Propheten aufzulösen / sondern zu erfüllen.** Matth. 5/17. Es gereichet uns aber dieses gewiß zu keinem geringen Trost / wenn wir hören / daß unser Heiland / der mit Recht an dieses Gesetz nicht konnte gebunden werden / dennoch aus willigen Gehorsam sich demselben unterworffen. Denn lieber / warum ist solches geschehen? Paulus antwortet in vorangezogenem Spruch Galat. IV. **Er ist darum unter das Gesetz gethan /** (darunter er sonst nicht gehöret) **auf daß Er die / so unter dem Gesetz waren / erlösete / und wir die Kindschafft empfingen.** Solcher gestalt sind wir von dem beschwerlichen Joch durch CHristum frey gemachet worden / so / daß da sonst derjenige aus dem Volcke GOttes ausgerottet werden solte / der nicht würde beschnitten seyn; Hingegen nunmehr / nachdem unser Heiland durch seinen Gehorsam alle Gerechtigkeit erfüllet / es heisset: **So bestehet nun in der Freyheit / damit uns CHristus befreyet hat / und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. Siehe / ich Paulus sage euch / so ihr euch beschneiden lasset / so ist euch CHristus kein nutze. Ich zeuge abermal einem jederman / der sich beschneiden lässet / daß er noch das gantze Gesetz schuldig ist zu thun. Ihr habt CHristum verloren / die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet / und seyd von der Gnade gefallen.** Christus ist dem Gesetz freywillig gehorsam um unsert willen. Wir haben uns aber hierbey fürzusehen / daß wir die durch CHristum geschehene Erlösung vom Gesetz nicht dahin deuten / als ob wir nun gantz und gar ohne Gesetz nach unsern eigenen Lüsten und Willen leben dürfften / das sey ferne; Vielmehr soll uns die in CHristo erschienene heilsame Gnade GOttes züchtigen / daß wir das ungöttliche Wesen und die weltliche Lüste verleugnen / und züchtig / gerecht und gottselig in dieser Erlösung vom Gesetz ist nicht zu mißbrauchen.

ser Welt leben Tit. II. 12. ja das Exempel unsers HErrn JEsu soll uns lehren/ wie wir/ ob wir wol frey seyn vom Gesetz/ dennoch aus Liebe uns selbst zu Knechten machen sollen/ damit wir andere gewinnen: Und dieses ist eben das Gesetz Christi/ ohne dessen Erfüllung man sich vergeblich einen Christen nennet. Gal. 6/2.

Es ist aber auch dieses nicht ohne Geheimniß/ daß dem HERRN JEsu seine Name/ der allersüsseste JEsus Name/ bey Vergiessung seines Blutes gegeben worden ist. Solten wir hie nicht sagen/ wie dort die Zippora zu Mose sagte/ als sie ihr Kindlein beschneiden muste: **Du bist mir ein Blut-Bräutigam?** Denn eben damit wil uns Christus lehren/ wie die Krafft seines JEsus-Namens ohne die geistliche Beschneidung/ das ist/ ohne innerliche und äusserliche Creutzigung und Tödtung des Fleisches nicht könne erkant/ empfunden/ geschmecket und genossen werden. Ja diese Creutzigung ist es/ welche dem alten Adam nicht anstehen will. Er will nur des Namens JEsus sich trösten/ und doch bey seinem Sünden-Dienst nach wie vor beharren/ welches aber schlechter dings nicht angehet. 2. B. Mos. 4/ 25.26. Krafft des Namens JEsu wird ohne die geistliche Beschneidung nicht empfunden.

Darum lieber Mensch/ mercke wohl/ was ich dir sage: Soll dir der Name JESUS ein Name der Erlösung/ des Heils/ des Lebens/ der Seligkeit und Erquickung auf Zeit und Ewigkeit seyn/ so must du dieses Liebes-Joch/ verstehe die Creutzigung deines Fleisches/ und die Schmach Christi/ ihm nach zutragen dich nicht entziehen/ sintemal unser Heiland von allen seinen Jüngern/ die seiner als eines JEsus geniessen wollen/ erfodert/ daß sie sollen **sich selbst verleugnen/ ihr Creutz auf sich nehmen und ihm nachfolgen.** Creutzigung des Fleisches wird erfordert. Luc. 9/ 23.

3. In seiner Benennung.

Endlich ist auch dieser Umstand ein Zeugniß der grossen Niedrigkeit/ so an dem Namens-Tage unsers Immanuels zu bemercken/ daß Er seinen Namen auf eine solche Art empfänget und annimmt/ als ob derselbe vorher nicht wäre genennet worden/ wie es etwa unter Menschen also zugehet/ daß wenn ein Kindlein zur Welt geboren ist/ und nunmehro die Tauffe empfangen soll/ sich die Eltern erst besinnen/ wie das Kind heissen/ oder genennet werden solle. So/ sage ich/ gieng es auch hier zu/ da das Kindlein JEsus diesen seinen Namen empfing/ da ließ sichs nach den äusserlichen Umständen nicht anders ansehen und urtheilen/ als ob die Eltern davon vorher nichts gewust/ als ob er nur darum ihm gegeben würde/ damit man ihn bey solchem Namen nennen und ruffen könte. Denn da haben wol zu der Zeit die Menschen/ so seiner Beschneidung beygewohnet/ ja die Eltern selbst es nicht so eigentlich bedacht/ warum dieses Kindlein also genennet würde. Die Bedeutung/ daß er der wäre/ welcher die Welt aus dem Rachen des Teufels heraus reissen/ und zum Leben und zur Seligkeit führen solte/ ist damals noch sehr verborgen und unerkant geblieben.

So

So sehen wir denn/ wie alle diese Umstände von der grossen Niedrigkeit des HERRN JEsu/ die er an seinem Namens-Tage bewiesen/ Zeugniß geben. Wobey wir denn insgemein uns sollen lassen gesaget seyn/ was der Apostel spricht 2. Cor. VIII. 9. **Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ daß/ ob er wol reich ist/ ward er doch arm um eurent willen/ auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.** Sonderlich aber lasset uns hiebey wohl bedencken und üben/ was eben dieser Apostel zum Philipp. II. 5-8. saget; **Ein jeglicher/ spricht er/ sey gesinnet/ wie JEsus Christus auch war/ welcher ob er wol in Göttlicher Gestalt war/ hielt ers nicht für einen Raub/ GOTT gleich seyn/ sondern äussert sich selbst/ und nahm Knechts-Gestalt an/ ward gleich wie ein ander Mensch/ und an Geberden als ein Mensch erfunden: Er niedriget sich selbst/ und ward gehorsam bis zum Tode/ ja zum Tode am Creutz.** Ursach der Niedrigkeit Christi.

Anderer Theil.

WIr haben nun II. auch zu besehen den Namens-Tag unsers Heilandes in seiner Herrlichkeit. Zum Beweiß derselben dienet nun/ wenn in unserm Text von dem Namen JEsu gesaget wird: **Welcher genennet war von dem Engel/ ehe denn er im Mutter Leibe empfangen war.** Womit sich der Evangelist beziehet auf das/ was er im vorhergehenden ersten Capitel v. 31. 32. 33. gesaget hatte/ wie nemlich der Engel zu Maria gesprochen: **Sihe/ du wirst schwanger werden im Leibe/ und einen Sohn gebähren/ des Namen solt du JEsus heissen. Der wir groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden. Und GOtt der HErr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben: Und er wird ein König seyn über das Hauß Jacob ewiglich. Und seines Königreichs wird kein Ende seyn.** Als aus welchen Worten wir so viel vernehmen/ daß freylich unserm Heilande der Name JEsus noch vor seiner Empfängniß durch den Engel sey beygeleget worden. 2. Die Herrlichkeit des Namens-Tages Christi. Der Name JEsus ist ihm beygeleget nicht nur vor seiner Empfängniß/

Gleichwie aber sonst die Heilige Schrifft wol pfleget einen gewissen Terminum zu setzen/ vor welchen diß und das geschehen sey/ und doch die Meynung nicht hat/ als ob es unmittelbar oder kurtz vor demselben sich zugetragen/ sondern damit öffters gar weit zurück siehet: Also wird auch hier zwar gesaget/ daß der Name JEsus genennet worden sey/ ehe denn er im Mutter Leibe empfangen worden ist; Aber damit wird uns zugleich zu bedencken gegeben/ wie wir in die Ewigkeit zurück gehen/ und gläuben sollen/ daß von GOtt der Name JEsus unserm Heiland sey von alle Ewigkeit her schon zugedacht u. beygeleget worden/ daß albereit vor Grundlegung der Welt sondern auch von Ewigkeit her/

er dazu ersehen und bestimmet worden / daß er unser Heiland seyn / / und uns von Sünde / Tod / Teufel und Hölle frey machen und zum Leben und zur Seligkeit bringen solte. Darum ist allbereit im Alten Testament durch so viel Verheissungen auf den Namen JEsus gedeutet worden; Auch haben einige / als Josua / der Sohn Nun / und der Hohe Priester Josua im Vorbilde diesen Namen tragen müssen zur Bedeutung / daß unser JEsus sein Volck zur wahren Ruhe bringen würde / welches jener nicht gethan hat / und daß er den geistlichen Tempel bauen und vollenden würde / und also im Wesen ausführen / was jener im Schatten vorbilden müssen.

wie auch im A. Test. darauf gedeutet worden.

Siehet man nun ferner etwas eigentlicher auf die Bedeutung dieses Namens / so ist ihm kein ander zu vergleichen / in dem / da jeglicher der andern Namen nur ein particulares Gut / oder eine besondere Seligkeit vorstellet; Dieser hingegen ein bonum universale oder alle Güter unser Seligkeit insgemein in sich begreiffet. Denn was heisset JEsus? Antwort: So wol einen / der uns aus allem Jammer und Elend heraus führet / und davon erlöset / als auch einen solchen / der uns zu dem Leben / und zu der Seligkeit / die wir in Adam verschertzet / aus Gnaden wiederum verhilffet. Wenn wir demnach diesen Namen nach seiner Würde ansehen wolten / so fünden wir dabey Gelegenheit so wol die Abscheuligkeit und die Tieffe unsers Elends zu erwägen / als auch die Wichtigkeit und Herrlichkeit aller von CHristo uns erworbenen Güter / der wir in Zeit und Ewigkeit geniessen können / uns vorzustellen. Dieweil aber für jetzo die Umstände der Zeit nicht leiden wollen / muß solches bis zu anderer Zeit versparet werden / geschweige / daß dieses die beyden Haupt-Puncte sind / darauf ihr ohne dem in allen Predigten geführet und gewiesen werdet. Inzwischen können wir aus diesem wenigen schon erkennen / wie der Namens-Tag des HErrn JEsu nicht allein auf seine Niedrigkeit / sondern auch auf seine Herrlichkeit uns weise.

dessen sonderbare Bedeutung.

Die beyden Haupt-Puncte in allen Predigten.

Zu mehrer Bekräfftigung aber dessen mag dienen / wenn wir die herrlichen Zeugnisse des Apostels Petri Apostel Geschicht IV. und X. noch erwägen / da es heisset: **Es ist in keinem andern Heil / auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinn wir sollen selig werden / als in dem Namen JESU: Von diesem zeugen alle Propheten / daß in seinem Namen alle / die an ihn gläuben Vergebung der Sünden empfahen sollen.** Denn wer erkennet hieraus nicht die grosse Herrlichkeit / so darinn lieget / daß uns GOtt einen solchen Mann gegeben und geschencket hat / dessen Name JEsus heisset / daher auch unser Heiland / wenn er die consummation oder Vollendung unser Seligkeit andeuten will / so drucket er solche aus durch das Aufschreiben seines Namens auf uns / wie es denn Offenbar.

Noch fernerer Beweiß von der Herrlichkeit des Namens-Tages Christi.

III.

III. Capit. nachdrücklich also lautet: **Wer überwindet / den wil ich (1) machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOttes / (2) und soll nicht mehr hinaus gehen / und (3) wil auf ihn schreiben den Namen meines GOttes / und (4) den Namen des neuen Jerusalems / der Stadt meines GOttes / die vom Himmel herniederkommt / von meinem GOtt und (5) meinen Namen den Neuen.**

Nachdem wir demnun / Geliebte in dem HErrn / diese kurtze Betrachtung von dem Namens-Tage unsers Heilandes nach denen daran befindlichen niedrigen und herrlichen Umständen miteinander angestellet / so lasset uns nun noch mit gar wenigen behalten / wie wir uns diesen Namens-Tag unsers Heilandes recht zu Nutz machen sollen. Denn wir ja nicht meynen müssen / als ob der Namens-Tag unsers Heilandes nichts mehr auf sich hätte / als wenn etwa sonst in der Welt jemand seinen Namens-Tag begehet; das sey ferne! Vielmehr ist der Namens-Tag unsers Heilandes von solcher Wichtigkeit / wenn er nicht nur nach der äussern Kirchen-Gewohnheit / sondern im Geist und in der Wahrheit gefeyret wird / daß man von demselben mit David aus dem CXVIII. Psam v. 24. sagen mag: **Das ist der Tag / den der HErr gemacht hat: Lasset uns freuen und frölich darinnen seyn!** Sihe lieber Mensch / du hast gehöret / daß in dem Namen JEsu Errettung von allem Ubel / von Sünde / Tod / Teufel und Hölle / und hingegen GOttes Gnade / Liebe und Hulde / Leben und Seligkeit dir verkündiget wird / so magst du demnach den Namen JEsus wol als eine Panacæam oder als eine rechte universal-Artzney / die vor allen Schaden gut ist / ansehen und halten. Nun weist du aber / daß auch die beste Artzney einem Krancken nicht hilfft / es sey dann / daß er sie brauche / und zwar / daß er sie recht brauche. Dieweil demnun mit dem Namen JEsu es auch also beschaffen ist / so hastu wol darauf zu sehen / daß du denselben recht gebrauchen / und dir zu nutz machen mögest. Denn braucheſt du den Namen JEsu recht / geheſt du mit demselben recht um / macheſt du den in göttlicher Ordnung dir recht zu nutz / so kanſt du auch diesen seinen Namens-Tag auf eine Ihm gefällige / und dir selige Art und Weise feyren und begehen / da hingegen die äusserliche und nach Gewohnheit angestellete Feyer desselben / dir / mir und einem jeglichen wenig helffen würde / wenn wir dabey den Namen unsers Heilandes entheiligen und mißbrauchen würden.

Nützliche Anwendung des gesagten.

Was im Namen JEsu verkündiget wird /

und wie solches zu gebrauchen.

Wie pfleget aber solches wol von den Menschen-Kindern zu geschehen? Da mercke denn erstlich / daß es schon ein Mißbrauch sey / wenn man den eiteln Wahn in seinem Hertzen heget / als obs genug sey / daß man das Evangelium von der Beschneidung und dem Namen JEsu wisse / und es auslegen und erklären höre: Wie sich denn viel tausend Menschen also mit der hi-

Der erste Mißbrauch des Namens JEsu.

storischen Erkäntniß und Wissenschafft/ und dem verdammlichen opere operato, da man so bey dem äusserlichen Werck des Kirchengehens und Predigthörens bestehen bleibet/ aufhalten/ und an ihrem ewigen Heil sich hindern.

Der andere Mißbrauch.

Auch ist ferner kein geringer Mißbrauch/ wenn man den Namen JEsus gleichsam zum Sprichwort machet und denselben ohn alle Andacht und Ehrerbietigkeit des Hertzens auf der Zunge führet; wie das auch bey Manns- und Weibs-Volck so gar gemein und bräuchlich ist. Und sind manche so blind/ daß wann sie wegen solches Mißbrauchs erinnert werden/ sie kaum zu überreden sind/ daß es ein Mißbrauch sey/ dencken wol gar/ daß man ein gutes Werck ihnen verbiete/ wenn man den Namen JEsus/ in welchem sich alle Knie im Himmel und auf Erden/ und unter der Erden beugen sollen/ nicht bey ieglichen geringen und liederlichen Dingen nennen lassen will. Gewiß wer JEsum in seinem Hertzen heiliget/ der wird ihn auch mit seinem Munde ehren/ und sich wohl fürsehen/ daß er von demselben nicht ohne Andacht/ Liebe/ Demuth und Ehrerbietigkeit seines Hertzens rede.

Phil. 2/10.

Der dritte Mißbrauch/ so sehr gefährlich.

Der gefährlichste Mißbrauch des Namens JEsus bestehet aber darinnen/ wenn man sich der Erlösung und des Heils/ so in demselben uns angekündiget wird/ mit einem solchen Hertzen trösten will/ das weder sein sündliches Elend recht erkennet/ noch auch der Sünde absterben und gute Nacht geben/ sondern derselben muthwillig dienen/ und derselben Lüste vollbringen will. Gewiß könnte Christo JEsu keine grössere Schmach angethan werden/ als ihm eben damit wiederfähret/ daß er zu einem Sünden-Diener gemachet wird/ da er doch darum erschienen/ daß er unsere Sünden wegnehme/ und sich selbst für uns dargegeben hat/ auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit/ und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum/ das fleißig wäre zu guten Wercken. Nun wisset ihr zwar wohl/ wie offt ihr vor diesen Mißbrauch gewarnet seyd; Es sind aber deren noch immer allzuviel/ welche die Gnade GOttes auf Muthwillen ziehen/ und das Blut des neuen Testaments gemein und unrein achten/ durch welches sie solten geheiliget werden. Denn was thut man damit anders/ als daß man unsers Heilandes seinen JEsus-Namen aufs schändlichste verunehret/ und recht gottloser und verdammlicher weise mißbrauchet? Darum laßt euch doch einmal bereden/ daß man unmöglich der durch Christum geschehenen Erlösung und derer von ihm uns erworbenen Güter unser Seligkeit sich getrösten/ sich annehmen u. erfreuen könne/ wo man nicht in die Ordnung unsers GOttes/ nemlich in die wahre Busse und Bekehrung/ sich hinein begeben/ seine Sünde erkennen und davon ablassen will. Christus hat uns nicht allein von aussen erlöset/ da er am Stamm des Creutzes gestorben ist/ und sein Blut vergossen hat/ sondern er muß

Hebr. 9/28. Tit. 2. 14.

Dafür wird offt vergeblich gewarnet.

Christus hat uns von aussen und innen erlöset.

muß auch innerlich uns erlösen von der Sclaverey und Dienstbarkeit der Sünden. Lassen wir ihm dazu unsere Hertzen nicht offen stehen/ so können wir ihn noch nicht mit Wahrheit/ so viel uns betrifft/ JEsum unsern Erlöser/ Heiland und Helffer nennen/ sondern begehen allezeit einen sündlichen und verdammlichen Mißbrauch/ so offt wir seinen JEsus-Namen auszusprechen uns unterfangen.

Vor allen Mißbrauch des Namens JEsu soll man sich hüten.

Sehet/ für alle dergleichen Mißbrauch haben wir uns dann nun/ so lieb uns unsere Seligkeit ist/ mit allem Ernst zu hüten/ und hingegen Fleiß anzuwenden/ daß wir mit diesem Namen unsers Immanuels/ in welchem sich GOtt selbst erquicket und belustiget/ und in welchen alle GOttes Engel hinein zu schauen gelüstet/ recht umgehen/ und ihn zu unserm wahrhafftigen Heil/ davon er Zeugniß giebet/ uns zu nutz machen mögen. Wie aber mag solches wohl geschehen? Merckets kürtzlich. Soll der Name JEsus von dir recht gebrauchet werden/ so must du ihn nicht nur im Buch und Papier/ sondern in deinem eigenen Hertzen lesen können/ da muß er durch den Finger des Heiligen Geistes hinein geschrieben und so tieff hinein gegraben werden/ daß ihn **weder Tod noch Leben/ weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Hohes noch Tieffes/ weder Engel noch Fürstenthum/ noch einige andere Creatur** heraus kratzen könne. Verstehe es recht/ JEsus Christus muß dir alles in allem werden. Es muß dir nicht um seinen Namen allein/ sondern um ihn selbst zu thun seyn. Alsdenn aber schreibet dir der Heilige Geist den Namen JEsus in dein Hertz hinein/ wenn er dir in deiner Seele lebendig und überzeugend zu erkennen giebt/ und dich fühlen lässet/ daß du durch deinen eigenen Namen nicht selig werden könnest/ das ist/ daß du von Natur in einem unseligen Stande stehest/ im Stande der Sünden und des Todes/ und daß du dich aus demselben mit allen deinem eigenen Wircken/ Rennen und Lauffen nicht helffen oder erretten könnest; Und hingegen dich gleichfalls kräfftig/ lebendig und überzeugend erkennen und fühlen lässet/ daß JESUS Christus/ wahrer GOtt und Mensch/ derjenige Mann sey/ der dir durch seinen Gehorsam/ Leiden und Sterben/ Errettung von allem Ubel/ und alle Seligkeit erworben und verdienet habe; Und wenn der Heilige Geist also auch den Glauben in deiner Seele wircket/ in und durch welchen du dir alles/ was JEsus Christus für dich gethan und gelitten hat/ getrost und zuversichtlich könnest zueignen/ und dich dessen/ solt es auch gleich mit Furcht und Zittern/ und unter mancherley Kämpffen wider die Anklage des Gewissens und des Teufels geschehen/ wahrhafftig erfreuen könnest.

Wie aber solches geschehen kan.

Röm. 8/38. 39.

Wenn der Name JEsus uns ins Hertz geschrieben wird.

1.

Nicht allein aber das/ sondern es schreibet der Heilige Geist auch alsdenn den Namen JEsus in dein Hertz/ wenn er in dir die Liebe/ die Lust und

2.

Freude an allen denjenigen Dingen/ welche einen Namen in der Welt haben/ als Ehre/ Reichthum/ Wolluſt und dergleichen/ in dir creutziget und tödtet/ und hingegen eine wahrhafftige Liebe/ Luſt und Freude zu und an dem HErrn JEſu in dir erwecket und anzündet/ dergeſtalt/ daß du mit Wahrheit ſagen könneſt: **JEſu meine Freude/ meines Hertzens Weide/ JEſu meine Zierd** ꝛc. item: **Auſſer dir ſoll mir auf Erden/ nichts ſonſt liebers werden.** item: **Gute Nacht/ o Weſen** ꝛc. item: **Weg mit allen Schätzen/ du biſt mein Ergetzen/ JEſu/ meine Luſt** ꝛc. Sehet/ ſo war Paulo der Name JEſus ins Hertz geſchrieben/ darum ſpricht er/ daß er alles andere/ es habe Namen/ wie es wolle/ **gegen der überſchwenglichen Erkänntniß ſeines Heilandes/ für Schaden/ für Koth und Dreck achte/ auf daß er Chriſtum gewinnen möge.** Wo nun/ Geliebte in dem HErrn/ der Name JEſus alſo ins Hertz hinein geſchrieben wird mit dem Griffel des Heiligen Geiſtes/ daß man in ihm ſein einiges Heil ſuchet/ und ihn für ſein einiges höchſtes Gut hält/ ſo daß man lieber Geld und Gut/ Vater und Mutter/ Häuſer und Aecker/ ja ſein eigen Leben/ als ihn fahren laſſen will/ da feyret man den Namens-Tag des HErrn JEſu in Krafft/ in der Wahrheit/ und in dem Heiligen Geiſt.

wie zu ſehen an Paulo Phil. 3/ 8.

Wie der Namens-Tag recht gefeyret wird.

Dazu laſſet uns nun mit einander uns recht aufmuntern und erwecken/ und dem H. Geiſt unſere Hertzen öffnen/ daß er ſolcher Geſtalt JEſum Chriſtum in uns verklären und ſeinen Namen in die Tafeln unſers Hertzens einſchreiben möge. Laſſen wir ihm hiezu Platz/ ſo werden wir in dieſem Namen GOtt und dem Vater unſers HErrn JEſu Chriſti angenehm/ geliebt und gefällig gemachet werden/ ſo wird uns GOtt in und durch den Namen dieſes ſeines allerheiligſten Kindes JEſu ſegnen mit einem ewigen Segen.

In dem Namen JEſu iſt GOtt alles angenehm.

Unſere Worte und Wercke werden in dieſem Namen ein ſüſſer und angenehmer Geruch vor ihm ſeyn. Unſer Gebet und Dancken wird hinauf ſteigen zu GOtt/ durch die Wolcken dringen/ und um des Namens willen deß/ in welchem es vor GOtt gebracht wird/ hinwider eine Gnade nach der andern auf uns herab bringen. Geſegnet werden ſeyn unſere Tritte und Schritte/ geſegnet unſer Ein- und Ausgang/ ja auch unſere Leiden/ die uns um dieſes Namens willen von der Welt und von dem Satan begegnen/ werden einen ewigen unausſprechlichen und unverwelcklichen Segen auf alle Ewigkeit nach ſich ziehen. Und wo wir alſo die Tage unſers Leidens/ unſere ſieben Uberwindungs-Tage/ zurück geleget/ und überſtanden haben/ ſo wird er ſelbſt/ JEſus CHriſtus im völligen Glantz und Klarheit ſeines allerheiligſten JEſus-Namen uns untadelich darſtellen vor das Angeſicht ſeines himmliſchen Vaters mit Freuden.

DU ewiger und lebendiger GOtt/ der du einen ieglichen Menschen mit Namen kennest/wie er entweder nach seiner alten Geburt als ein Kind Adams unter dem Fluch/ oder wie er nach der Krafft der neuen Geburt/ als mit dem Namen Jesu bezeichnet/ und als dein Kind unter dem Segen ist; Laß den Trost- und Krafft-vollen Namen unsers Herrn Jesu mit dem Worte/ so anietzo verkündiget ist/an uns allen kräfftig und gesegnet seyn zu unserm Heil und zur Verherrlichung deines grossen Namens/ Amen! Amen! Schluß-Gebet.

Die erste Predigt.

Am Sonntage nach dem neuen Jahre.

Die selige Führ- und Leitung GOttes.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ die Liebe GOttes/ und die Gemeinschafft des Heiligen Geistes sey mit euch allen! Amen! Gehalten Anno 1698.

ICh wil dich unterweisen und dir den Weg zeigen/ den du wandeln solst/ich wil dich mit meinen Augen leiten. Also/ Geliebte in dem HErrn/ lesen wir im XXXIIten Psalm/ im 10. vers. Was aber GOTT der HERR mit solchen Worten haben wolle/ hat der selige Lutherus Tom. I. Altenb. p. 31. gar nachdrücklich und schön angezeiget/ wenn er den lieben GOTT „also redend einführet: Du bittest/ich sol dich erlösen/laß dir nicht leide seyn/ „lehre du mich nicht/ lehre dich auch nicht/ laß mir dich/ ich wil dir Meisters „gnug seyn/ ich wil dich führen den Weg/ darinn du mir gefällig wandelst. „Dich düncket/ es sey verderbet/ wenn es nicht gehet/ wie du denckest. Das „Dencken ist dir schädlich/ und hindert mich. Es muß gehen nicht nach dei„nem Verstand/ sondern über deinen Verstand. Sencke dich in Unver„stand/ so gebe ich dir meinen Verstand. Unverstand ist der rechte Ver„stand/ nicht wissen/ wo du hingehest/ das ist recht wissen/ wo du hingehest/ „mein Verstand machet dich gar unverständig. So gieng aus Abraham „von seinem Vaterland/ und wuste nicht/ wo hin. Er gab sich in mein wissen/ „und ließ fahren sein wissen/ und ist kommen den rechten Weg an das rechte „Ende. Siehe/ das ist der Weg des Creutzes/ den kanst du nicht finden/ sondern Psalm 32/10. Lutheri merckwürdige Erklärung.